

- **Abschlussbericht für DANCE 2015**
- **Anlage:**
 - Zahlen Besucher und Einnahmen
 - Presse Abschlussbericht
 - vorläufige, aktuelle Abrechnung
- **Allgemein**
 - Mit rund 9.500 Besuchern, einer Auslastung von fast 90%, in 47 Aufführungen verzeichnet DANCE 2015 noch einmal eine deutliche Steigerung gegenüber der letzten überaus erfolgreichen Ausgabe im Jahr 2012. (Aufstellung der Zahlen anbei). Münchens Tanzbiennale kräftigt damit erneut ihren Ruf als eines der bedeutendsten international anerkannten deutschen Festivals für zeitgenössischen Tanz. Entsprechend hoch war der Zuspruch von internationalen Veranstaltern und Gästen aus dem In- und Ausland, die eigens zum Festival nach München gereist waren.
 - Neu war der Festivalzeitpunkt: Erstmals rückte DANCE vom Herbst in den Frühling und konnte bei schönstem Maiwetter auch den öffentlichen Raum als Spielstätte nutzen und damit einem noch größeren Publikum zugänglich gemacht werden.
- **Programm**
 - Insgesamt 20 Produktionen von 17 Choreograf_innen aus 11 Ländern umfasste das Festivalprogramm: Neben international bekannten Namen wie Richard Siegal, Saburo Teshigawara, Raimund Hoghe, Peeping Tom oder Alain Platel waren mit Stefan Dreher und Micha Purucker auch die Münchner Tanzszene präsent sowie viele Künstler_innen, die zum ersten Mal ihre Arbeiten in der Landeshauptstadt präsentierten, z. B. Sharon Eyal, Hillel Kogan und das Choreografenpaar Sheinfeld & Laor aus Israel, Trajal Harrel aus den USA oder Nachwuchschoreograf Yang Zhen aus China.
 - Die große Vielseitigkeit und der Einfluss des zeitgenössischen Tanzes auch auf andere Kunstsparten standen im Mittelpunkt des Festivals – virtuose Tanztechniken, Tanztheaterstücke und konzeptionelle Choreografien sowie eine Zusammenarbeit zwischen Tanz und Sprechtheater in der erfolgreichen Uraufführung „The Land“ mit dem Münchner Residenztheater.
- **Rahmenprogramm/Sonderformate**
 - Im Vorfeld des Festivals ermöglichte eine Kooperation mit der Muffathalle und „Access to Dance“ den Vorläufer „Arabien im Fokus“. Er stand unter dem Thema wie arabische Künstler auf die Verwerfungen in ihrer Heimat reagieren, welche künstlerischen Strategien sie entwickeln in direkter Konfrontation mit Revolte, Repression, Verfolgung, Folter, Krieg – und welche Hoffnung entstehen.

- Projekt im öffentlichen Raum: Allein 66 Stunden Tanz hatten die Marathontänzer_innen von Stefan Dreher bei einem täglich sechsstündigem Einsatz gezeigt und Tausende von Besuchern angezogen, die sich teils gezielt, teils zufällig von den „Dancing Days“ begeistern und inspirieren ließen. Diese Möglichkeit per Zufall auf zeitgenössischen Tanz gestoßen zu werden und auch gleich vor Ort diskutieren zu können, wurde sehr positiv aufgenommen.
- Im Rahmen des internationalen Symposiums „Zitieren, Kommentieren, Archivieren“, das in vier Lecture Performances, Vorträgen und Gesprächen den Dialog zwischen Tanzpraxis und –theorie aufnahm, gaben Choreograf_innen wie Richard Siegal, Thea Patterson und Raimund Hoghe Einblick in ihre Werke und Arbeitsmethoden. Tanzexpert_innen aus aller Welt hielten Vorträge und präsentierten Ergebnisse choreografischer Recherchen.
- Eine Kooperation mit dem zeitgleich stattfindenden Dokumentarfilmfestival ergänzte das Tanzprogramm mit thematisch passenden Filmen.
- Die Tanztendenz zeigte im schwere reiter einen temporären Projekt- und Arbeitsraum: Die „artlodge Munich“ diskutierte mit Vorträgen, Aktionen, Filmen und Statements die vielfältige Geschichte künstlerischer Raumproduktion. Wie intensiv und breitflächig man in Zukunft bei dem großen internationalen Festival DANCE mit der lokalen Szene kooperiert, sollte noch einmal diskutiert werden.

- **Pressearbeit**

- Unter der Leitung von Yvonne von Duehren vDPr konnte die Pressearbeit für DANCE 2015 optimiert werden. Der Verbreitungsgrad und die Medienanzahl wurde sowohl in der Vorberichterstattung als auch in der Berichterstattung massiv erhöht und die Resonanz der Presse war im Gegensatz zu DANCE 2012 regional und überregional mehrheitlich positiv. (Pressebericht von Yvonne von Duehren vDPr liegt bei).

- **Werbung**

- Die KL hatte sich erneut für die Kosch Werbeagentur als Werbepartner entschieden. Die Kosch Werbeagentur kooperierte mit den Nachwuchs-Grafikdesignern Ludwig Janoff und Verena Hennig, deren Gewinnerkonzept als Grundlage für den Grafik- und Logowechsel bei DANCE 2015 diente. DANCE 2015 erschien damit optisch in völlig neuer, zeitgemäßer und zugleich zeitlos-klassischer Weise. Die Kosch Werbeagentur als erfahrener Werbepartner coachte und leitete das Grafikerteam bei der Realisierung der Entwürfe. Wie diese beiden Partner in Zukunft möglichst reibungslos und produktiv zusammenarbeiten können, muss in einem Gespräch mit beiden Parteien nach der Sommerpause geklärt werden. Das neue Erscheinungsbild sollte auf jeden Fall in den kommenden Ausgaben von DANCE beibehalten und optimiert werden. Wünsche an die Werbung für 2017:
 - ein besseres, zeitgemäßeres Newslettertool
 - ein neues Programmheftkonzept (das aktuelle Heft war überfrachtet)

- mehr Plakatierung, auch bei den Partner-Spielstätten
- guter Trailer für alle Medien
- Anzeigenwerbung in überregionalen Festivalprogrammen

- **Dramaturgie**

- Die Zusammenarbeit mit Dr. Katja Schneider für den Bereich Dramaturgie war äußerst produktiv. Katja Schneider lieferte Recherchen und Konzeptideen für den Antrag bei der KSB „DANCE als Gastgeber für die arabische Tanzplattform in München“ (leider nicht gefördert). Außerdem stand sie der KL im Bereich Programmplanung und Rahmenprogramm v.a. für den wissenschaftlichen Diskurs zur Verfügung. Sie entwickelte die Idee für das internationale Symposiums „Zitieren, Kommentieren, Archivieren“, das durch seine Diskursivität und direkte Anbindung an das Kunstprogramm das Festival DANCE entscheidend aufwerten konnte.

Künstlerische Beratung

- Dieter Buroch, der seit Beginn der Arbeit an DANCE 2015 als künstlerischer Berater fungierte, unterstützte die KL durch eigene Programmideen und Konzepte. Außerdem lieferte er hilfreiche organisatorische und kalkulatorische Vorlagen und Unterstützung und beriet die KL in Strategie- und Verhandlungsfragen. Durch seine langjährige Erfahrung im Programmieren und Netzwerken war er ein sehr wichtiger Partner für die KL.

- **Kooperationen**

- DANCE 2015 gelang es (um hier nur die wichtigsten Programmpartner zu nennen) das Muffatwerk, das Residenztheater, die Münchner Kammerspiele, die Schauburg – Theater der Jugend und das Bayerische Staatsballett für Kooperationen gewinnen können.
- Ohne jede Kosten für DANCE 2015 waren dabei:
 - das Muffatwerk für die Programmreihe „Arabien im Fokus“ (Kostenzuschuss sollte noch mal diskutiert werden).
 - das Bayerische Staatsballett für „Porträt Richard Siegal“
 - das Residenztheater mit der Uraufführung „The Land“ von Peeping Tom.
- Die Münchner Kammerspiele übernahmen die Hälfte der Kunst- und Reisekosten für das große Gastspiel „Coup Fatal“ von Alain Platel.

- Kostenlos war auch die Kooperation mit dem Dokumentarfilmfestival, die das Rahmenprogramm von DANCE bereichern konnte. Die Kooperation mit der AmD, der Akademie für Mode und Design, brachte den „Dancing Days“ aufwändige Kostüme zum Herstellungspreis von 1500 Euro für Kostümstoffe.

- **Sponsoring**

- So erfolgreich und finanziell entlastend die Kooperationen mit den großen Theatern und Spielstätten in München war, so schwierig gestaltete sich die Suche nach Sponsoren. Die Suche nach einem Großsponsor wie ihn das Spielart-Festival mit der BMW Group hat, sollte fortgesetzt werden. Die Hoffnungen diesbezüglich sollte man aber nicht allzu hoch ansetzen, da es besonders der zeitgenössische Tanz in der öffentlichen Wahrnehmung schwer hat, obwohl Tanz als hoch-ästhetische und zeitgenössisch-innovative Kunstform für alle denkbaren Formen der Werbung sehr geeignet ist.
- Mit der Idee eines „Dance Donators Clubs“ konnten drei kleinere Sponsoringsummen durch die Firmen „Hotel Relaxa“, das „Garment“-Modelabel und eine Opel-Niederlassung gewonnen werden, die den DANCE-Trailer gesponsored haben. Diese Idee mittelständische Münchner Unternehmen für DANCE zu begeistern, soll für DANCE 2017 fortgeführt werden.

- **Förderungen**

- Das international anspruchsvolle Programm von DANCE 2015 hat Förderungen durch das Goethe Institut, das nationale Performance Network (NPN), das israelische Konsulat, die flämische Repräsentanz in Deutschland, die französische Regierung, die Vertretung von Quebec und viele andere gewinnen können.
- Ein groß angelegter Förderantrag bei der Kulturstiftung des Bundes für „DANCE als Gastgeber für die arabische Tanzplattform in München“ wurde leider nicht gefördert. Das mag daran liegen, dass die KSB ungern Festivals mehrfach fördert. Es kann aber auch daran liegen, dass die überregionale Resonanz von DANCE 2012 aufgrund der schwierigen Presselage sich auf diesen Antrag ausgewirkt hat. Dass das inhaltliche Konzept gesellschaftlich relevant und künstlerisch vielsprechend war, zeigt sich auch daran, dass die KSB ein Jahr später die Ausstellung „Common Grounds“ förderte, die u.a. einen Schwerpunkt mit Choreografen arabischen Kulturraum hatte.

- **Organisation**

- Mit Spielmotor e.V. steht dem DANCE-Festival ein hoch professioneller und sehr routinierter Betrieb zur Verfügung, der das Festival optimal organisiert und begleitet. Die Frage wäre, in wie weit die KL, der das Gesamtbudget obliegt, Einblick und letztendlich Einfluss in die Kostengestaltung der Organisationsstruktur gewinnen kann.

- **Kulturreferat**

- Die Mitarbeiter im Kulturreferat unterstützten die KL organisatorisch, inhaltlich und finanziell in hervorragender Weise. Zwei Wünsche für 2017: in der Schlussphase des Festivals (letzte 2 Monate) wäre es wünschenswert, täglich eine Ansprechpartnerin zu haben, damit Pressemitteilungen, Newsletter usw. so schnell wie möglich bearbeitet und abgenommen werden können. Außerdem wäre die Festivaleröffnung durch den Kulturreferenten oder einen Stadtrat wünschenswert.

- **FAZIT:**

- DANCE 2015 konnte ein qualitativ und quantitativ herausragendes Programm und Rahmenprogramm zeigen. Die Resonanz bei Publikum, Presse, Kollegen, Fachleuten war fast durchgehend positiv.
- DANCE 2015 konnte ein „großes“ internationales Programm für kleines Geld präsentieren (im Vergleich z.B. zum Festival Impulstanz in Wien mit einem Budget von über 5 Millionen Euro). Sollte sich dank der herausragend guten Kooperationen weiterhin ein so volles und hochkarätiges Programm erzeugen lassen, kann man für DANCE 2017 und DANCE 2019 überlegen den Zeitraum des Festivals wieder von 11 auf 17 Tage auszudehnen. Denn das Tanz-Netzwerk hat durch zahlreiche Kooperationen und die Ausweitung auf den öffentlichen Raum das Interesse und die Besucherzahlen für den internationalen, zeitgenössischen Tanz noch einmal erweitert.

- **Kooperationspartner:**

- Access to Dance / AMD Akademie Mode & Design GmbH / Bayerisches Staatsballett / Café-Restaurant im Müller'schen Volksbad/ Gasteig München / Internationales Dokumentarfilmfestival München / Iwanson International Schule für zeitgenössischen Tanz / LMU München / Münchner Kammerspiele / Muffatwerk / Pasinger Fabrik / PAT performing art talks / Piano-Fischer / Residenztheater / Schauburg – Theater der Jugend / schwere reiter / Tanz und Schule e. V. / Tanztendenz München e.V.

- **Förderer:**

- Goethe Institut, NPN, israelische Botschaft, die flämische Repräsentanz in Deutschland, deutsche Vertretung von Quebec, Institut Francais.

- **Medienpartner:**

- Tanz, Kulturvollzug, M 94/5

- **DANCE Donators Club:**

- Garment, Autohaus München, relexa hotels